

Steuerreformen Maßnahmen & Zustimmung

Repräsentative Bevölkerungsumfrage

Data4Transformation April/Mai 2026

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Weitere Informationen auf www.brandnewbundestag.de/data4transformation

Steuerreformen: mehrheitsfähige Maßnahmen & Argumente

Executive Summary

Der Status quo ist massiv unbeliebt

- Nur einer von zehn wahrscheinlichen Wählern findet das aktuelle Steuersystem gerecht.

Zwei populäre Entlastungen, drei populäre Steuererhöhungen

- Das **steuerfreie Erben von Elternhäusern** erfährt massive Unterstützung (ohne Grenze des Freibetrags, 82% Zustimmung).
- Große Unterstützung **für die Entlastung geringer und mittlerer Einkommen** (84% Zustimmung).
- Eine **Anhebung des Spitzensteuersatzes** bei Heraufsetzung der Grenze auf 120.000 € ist beliebt (59% Zustimmung, bei CDU/CSU-Wählern sogar noch mehr).
- Die **Einführung einer Vermögensteuer** unterstützen 62%, auch bei CDU/CSU-Wählern 60% Unterstützung.
- Eine **Zuckersteuer** auf Softdrinks unterstützen 57%.
- Sehr ambivalent gesehen werden eine einmalige Vermögensabgabe sowie der Ansatz, Kapitaleinkünfte wie Arbeitseinkommen zu versteuern.

Methodik und wissenschaftliche Begleitung

Data4Transformation-Befragung April/Mai 2026:

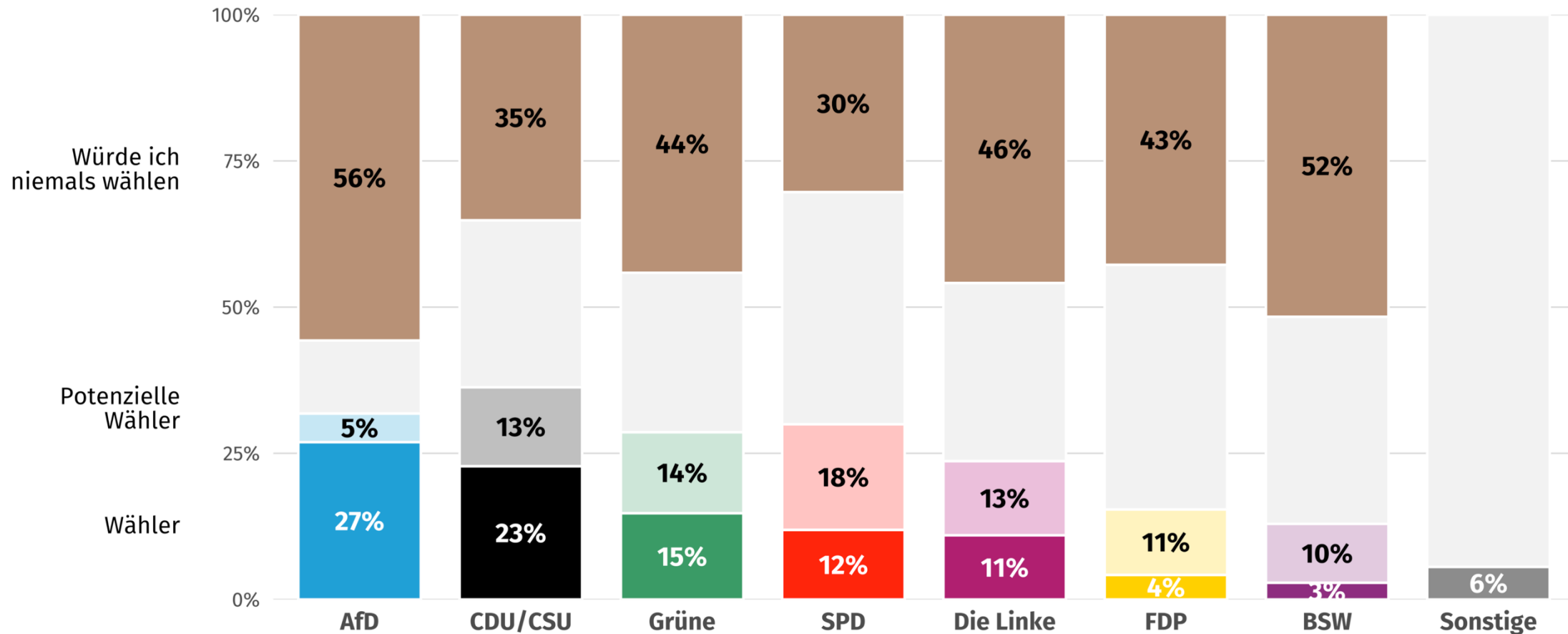
- Repräsentative Befragung der wahlberechtigten Bevölkerung
- Stichprobenumfang: 4016 Personen
- Quoten für Geschlecht, Alter, Bildung, Ost/West
- Feldzeit: 21.4.-21.5.2026
- Erhebungsmethode: Online-Panel-Befragung
- Panel-Anbieter: Bilendi

Wissenschaftliche Begleitung:

- **Prof. Dr. Simon Munzert**, Professor für Data Science und Public Policy an der Hertie School sowie Director des Hertie School Data Science Lab
- **Prof. Ph.D. Elke U. Weber**, Professorin für Psychologie und Public Affairs an der Universität Princeton



Sonntagsfrage und Wähler-Potenzial



Sonntagsfrage: „Welche der folgenden Parteien würden Sie mit Ihrer Zweitstimme wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Potenzielle Wähler: Antwort mind. 6 auf die Frage: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie jemals die folgende Partei wählen würden? Bitte verwenden Sie eine Skala von 0 bis 10, wobei 0 bedeutet ‚überhaupt nicht wahrscheinlich‘ und 10 bedeutet ‚sehr wahrscheinlich‘.“ | ‚Würde ich niemals wählen‘ entspricht denen, die auf diese Frage mit 0 geantwortet haben.

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen)

Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

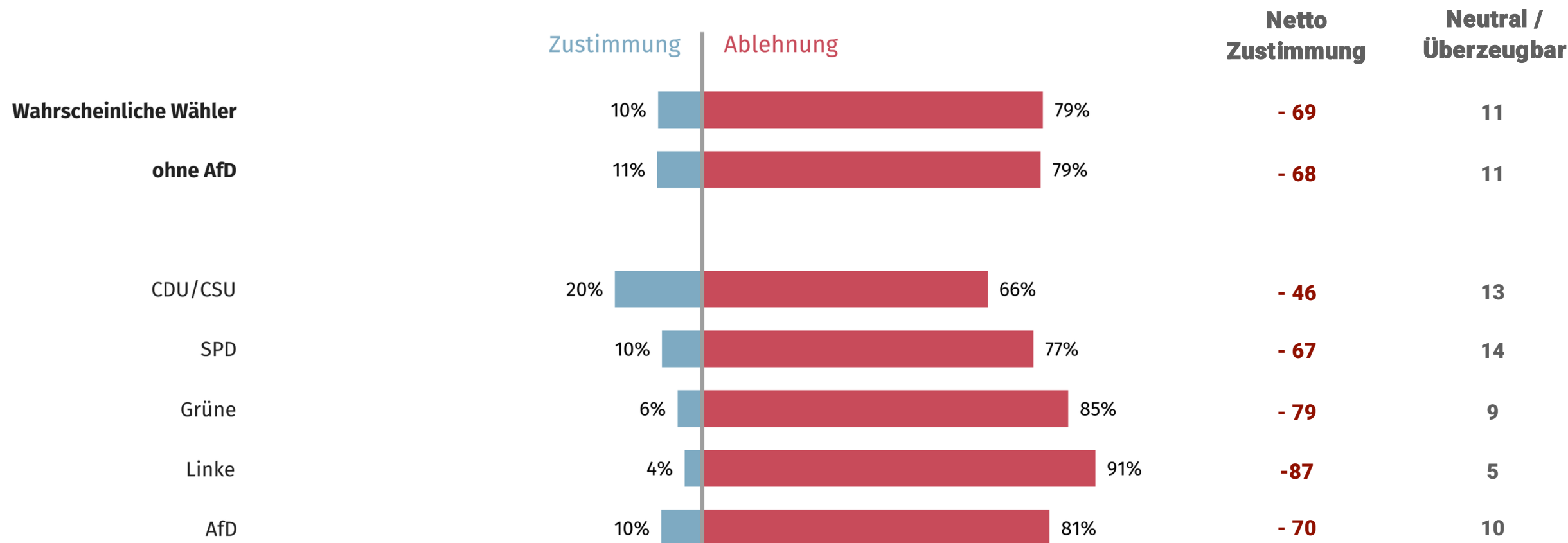
Konkrete Maßnahmen

Steuerreformen

- 1) Einführung eines Lebensfreibetrags bei Erbschaften (1 Million Euro)
- 2) Elternhaus steuerfrei erben (ohne Deckelung)
- 3) Ausnahmen bei Unternehmenserbschaften einschränken
- 4) Einführung Vermögensteuer
- 5) Einführung einer einmaligen Vermögensabgabe
- 6) Keine Vermögensteuer einführen
- 7) Spitzensteuersatz erhöhen
- 8) Entlastung niedriger & mittlerer Einkommen
- 9) Kapital wie Arbeit besteuern
- 10) Zuckersteuer

Bewertung wie gerecht das Steuersystem ist

Status quo wird als sehr ungerecht empfunden, hohe Veränderungsbereitschaft



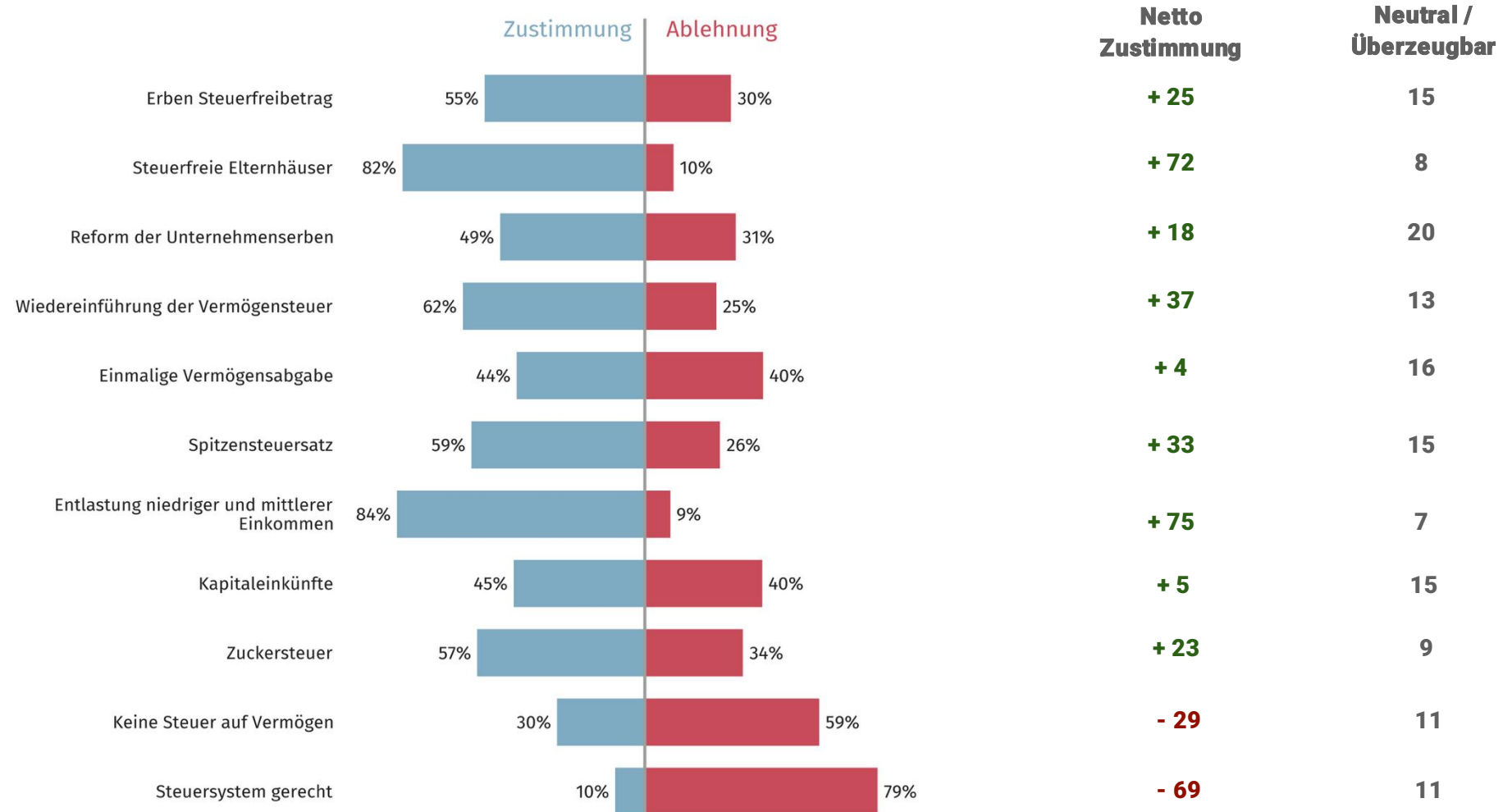
Akzeptanz des Status quo massiv überschätzt: Wahlberechtigte schätzen, dass 52% der Bevölkerung das Steuersystem gerecht finden, dabei sind es nur 10% („Pluralistische Ignoranz“).

Wie sehr stimmen Sie dieser Aussage zu? „Das Steuersystem ist gerecht, wie es ist, es sollte nicht geändert werden.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Übersicht Maßnahmen Steuerreformen

Wahrscheinliche Wähler



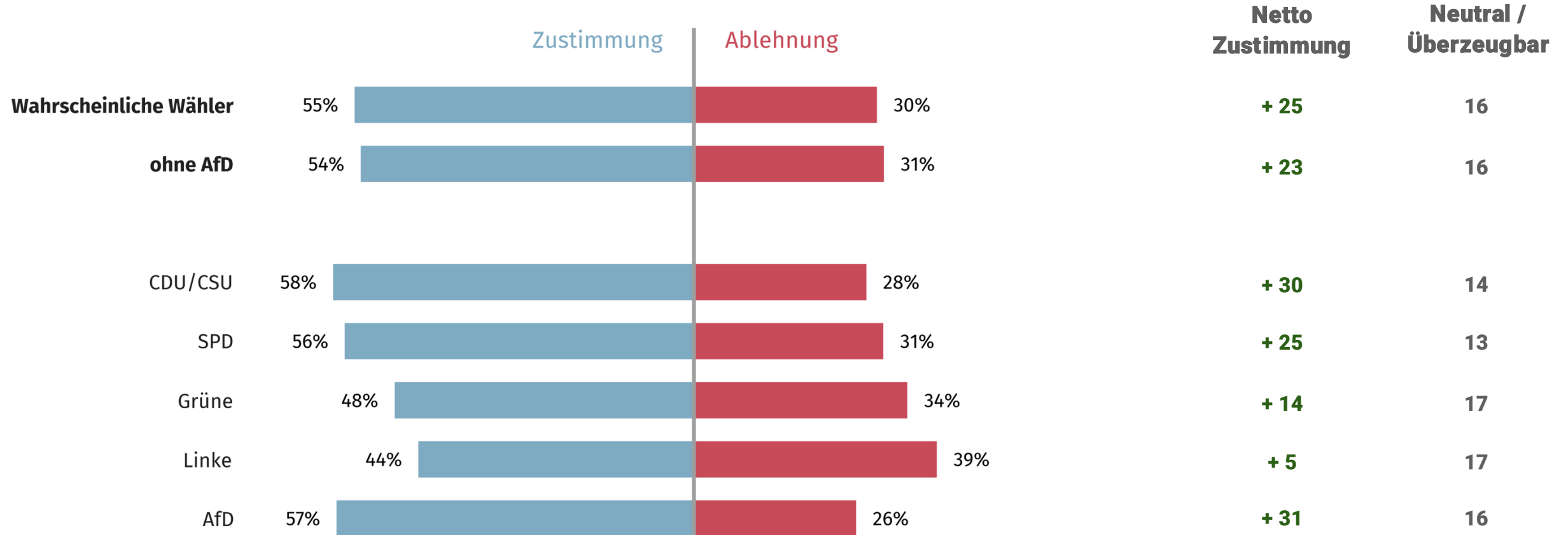
Die genauen Fragestellungen sind den nächsten Folien zu entnehmen.

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Erbschaftssteuer

- 1) Einführung eines Lebensfreibetrag bei Erbschaften (1 Million Euro)
- 2) Elternhaus steuerfrei erben (ohne Deckelung)
- 3) Ausnahmen Unternehmenserbschaften einschränken

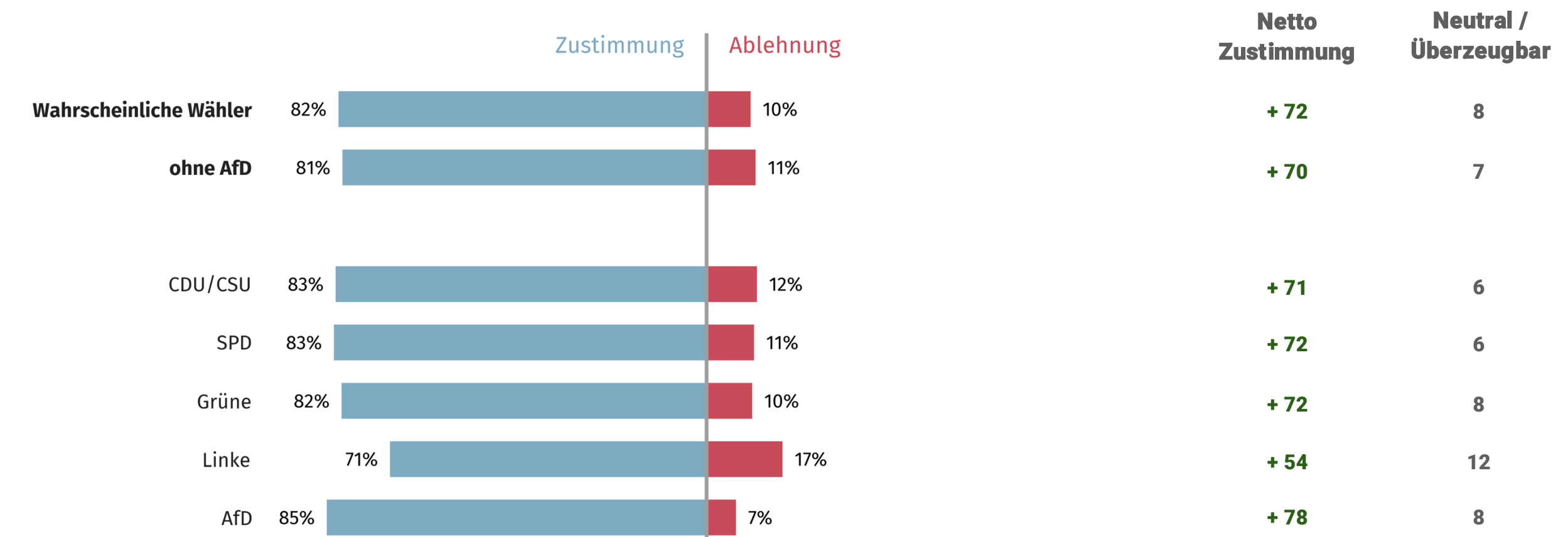
Lebensfreibetrag für Erbschaften: 1 Million Euro



Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Die bisherigen Erbschafts-Freibeträge sollen durch einen einmaligen ‚Lebensfreibetrag‘ von 1 Million € ersetzt werden. Erbschaften bis zu dieser Summe bleiben steuerfrei, unabhängig vom Verwandtschaftsverhältnis.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Steuerfreies Elternhaus erben

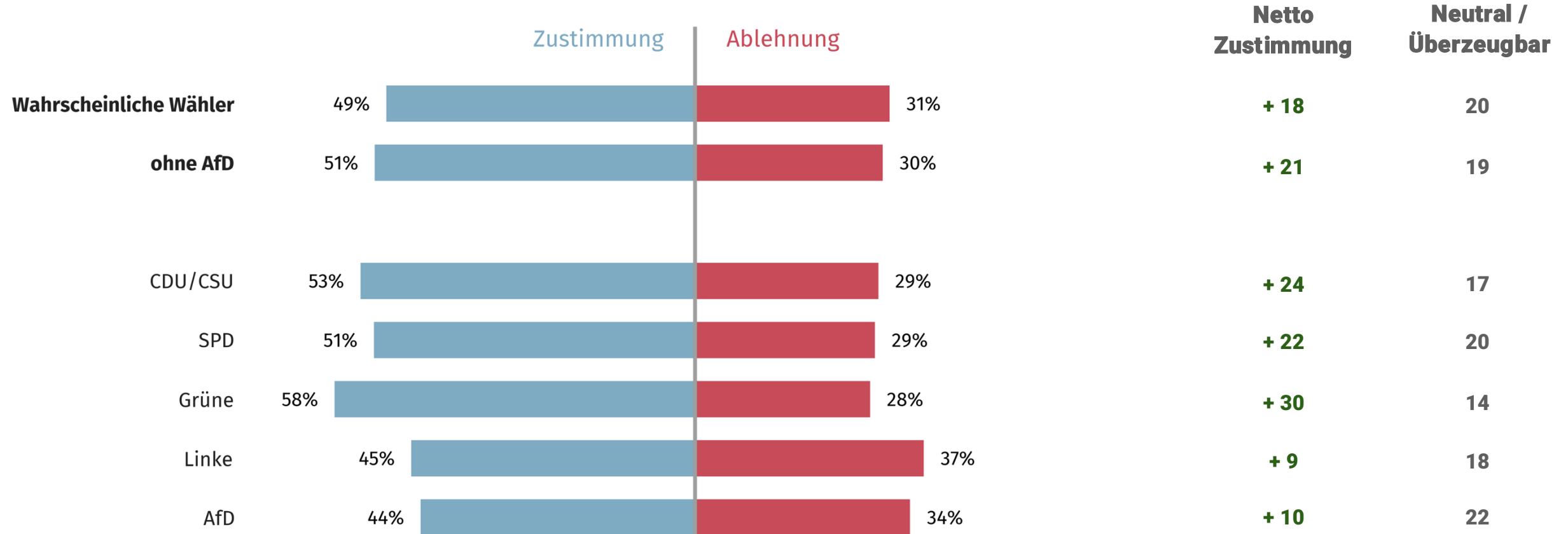


Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Kinder sollen das Elternhaus grundsätzlich immer steuerfrei erben können, wenn sie es selbst bewohnen, unabhängig von der Größe der Immobilie.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral

Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Abschaffung von Ausnahmen bei Unternehmenserbschaften



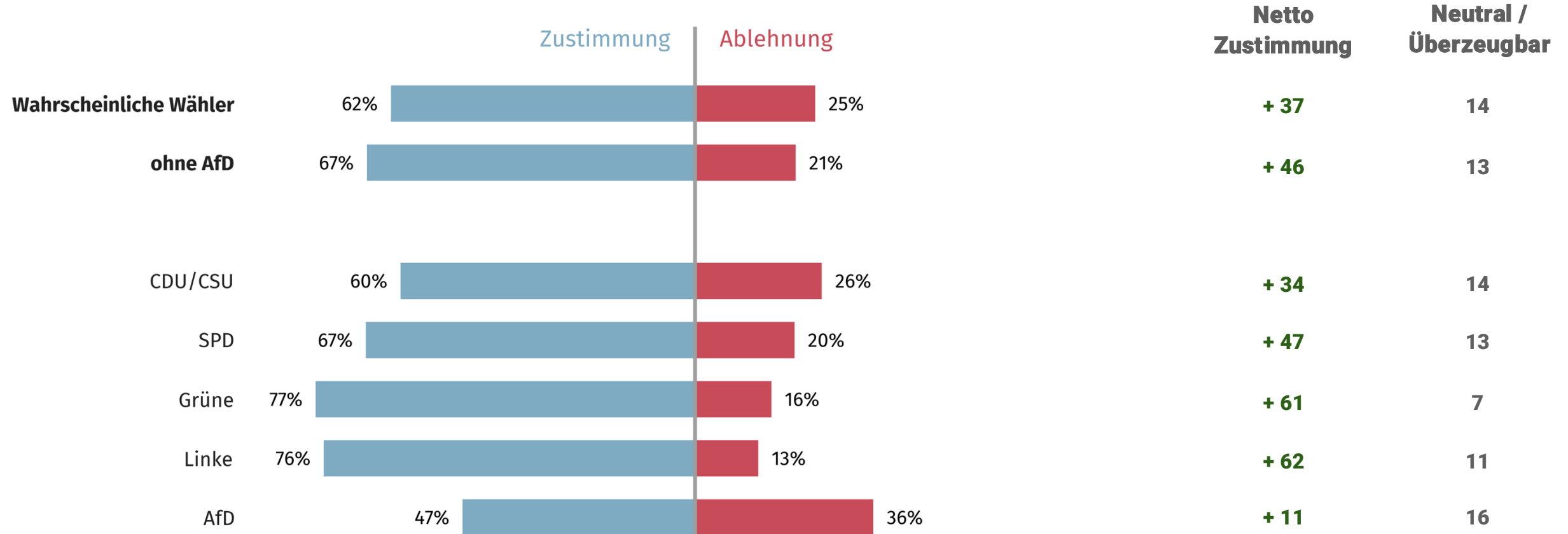
Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Beim Erben von Unternehmen sollen die weitreichenden Ausnahmen für sehr große Vermögen abgeschafft werden. Stattdessen soll ein fester Freibetrag von 5 Millionen Euro gelten. Oberhalb dieser Grenze fällt eine moderate Steuer an.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Vermögensteuer

- 1) Einführung einer Vermögensteuer
- 2) Einführung einer einmaligen Vermögensabgabe
- 3) Keine Vermögensteuer einführen

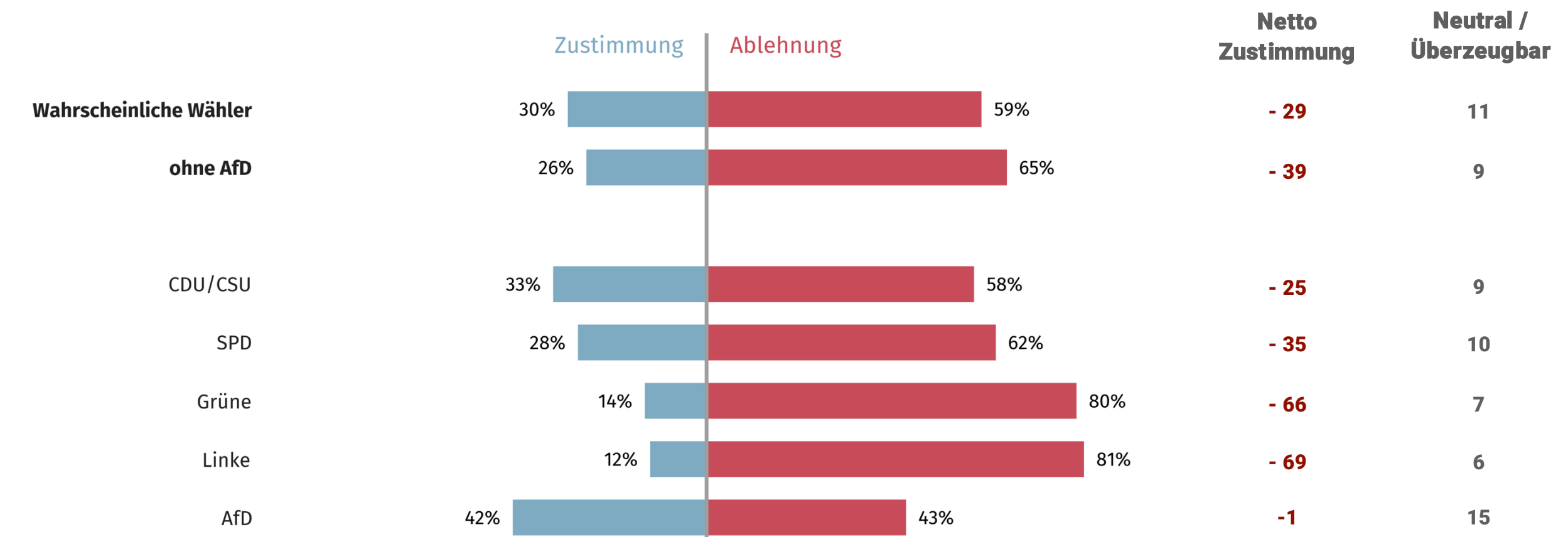
Einführung einer Vermögensteuer



Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Auf große Vermögen sollte wieder jedes Jahr eine Vermögensteuer erhoben werden. Für kleinere Vermögen sollen dabei hohe Freibeträge gelten, für größere Vermögen höhere Steuersätze.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

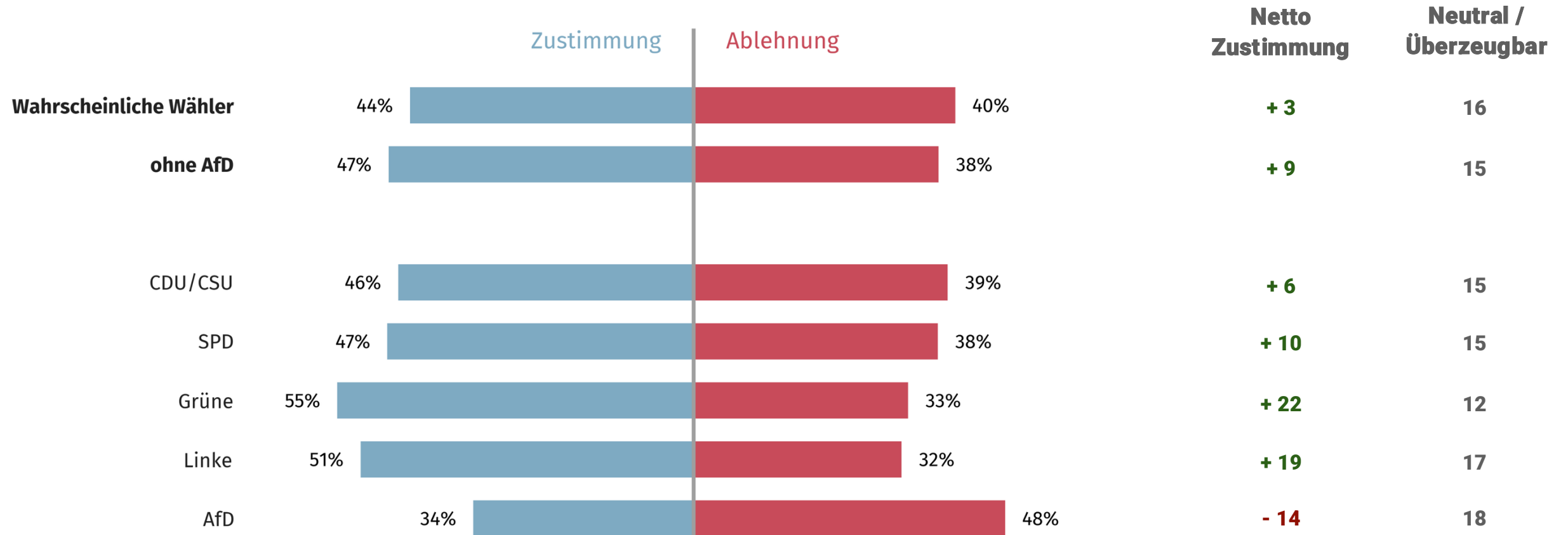
Gegenfrage: Keine Vermögensteuer einführen



Wie sehr stimmen Sie dieser Aussage zu? „Es sollte grundsätzlich keine Steuer auf Vermögen erhoben werden.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
 Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Einmalige Vermögensabgabe



Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Um aktuelle Krisen und den Investitionsstau in Deutschland zu bewältigen, soll auf Vermögen von mehr als 2 Millionen Euro einmalig eine Abgabe erhoben werden, zum Beispiel in Höhe von 10 Prozent. Diese Abgabe kann über 20 Jahre in Raten gezahlt werden.“

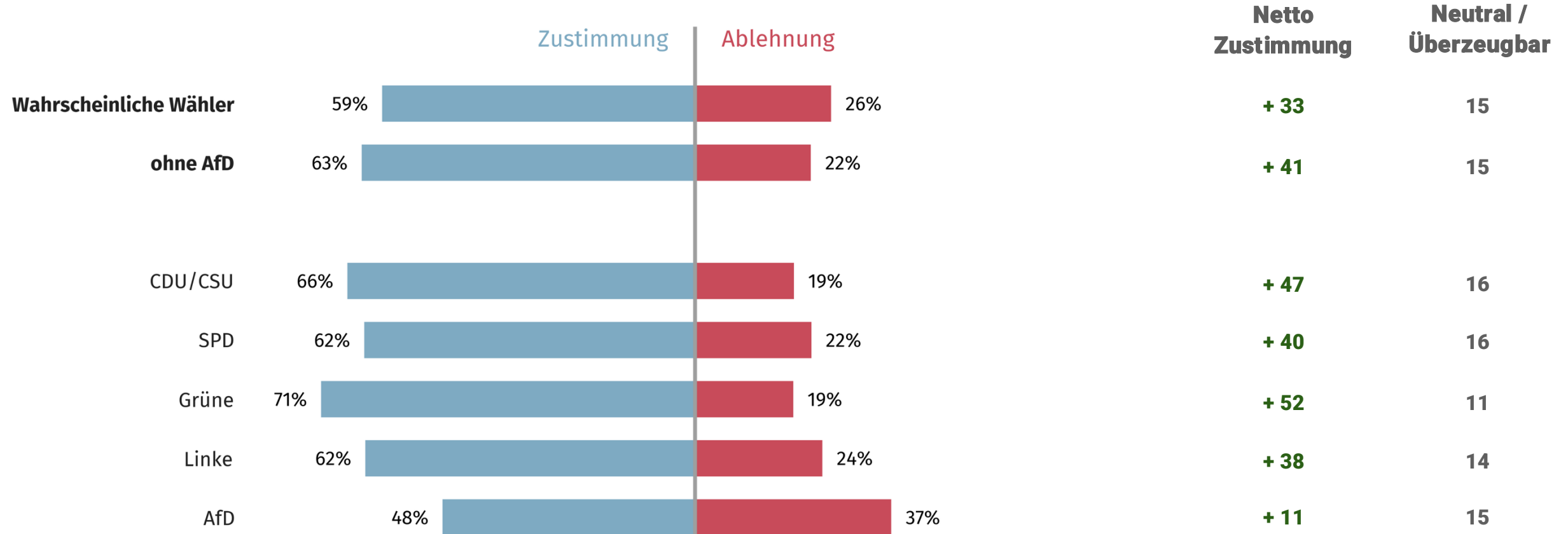
Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Einkommensteuer

- 1) Spitzensteuersatz erhöhen
- 2) Entlastung niedriger & mittlerer Einkommen
- 3) Kapital wie Arbeit besteuern

Spitzensteuersatz erhöhen

Aber erst ab 120.000 € jährlich gelten

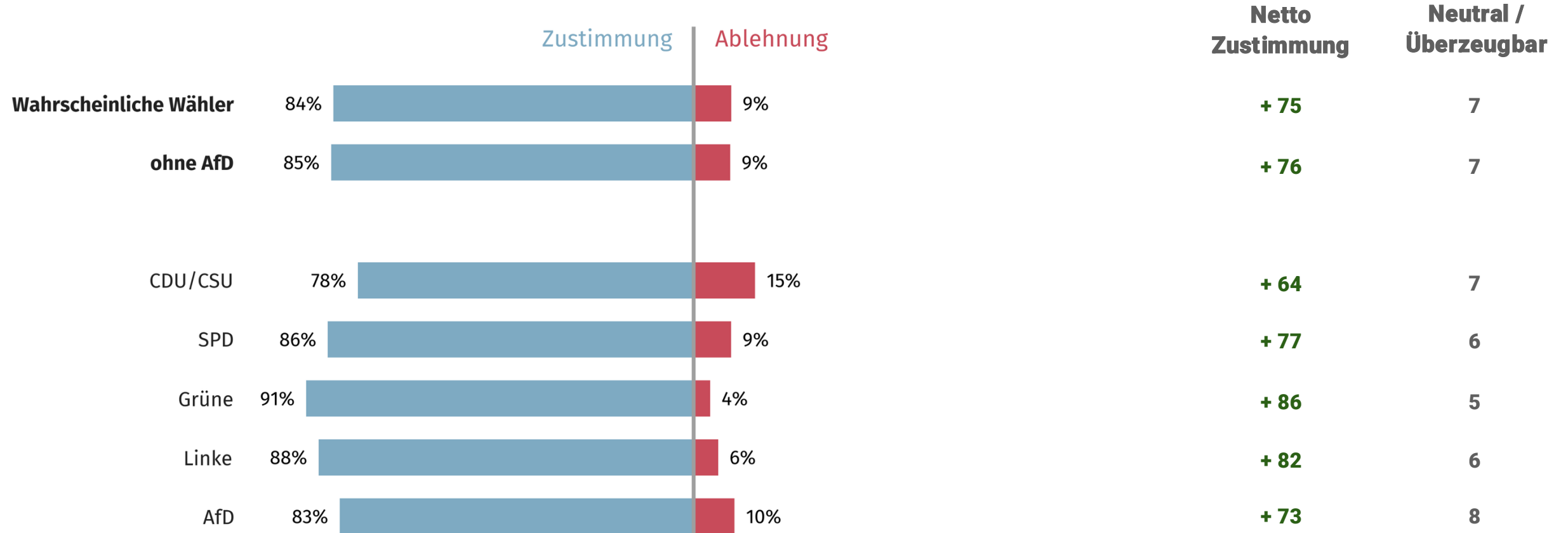


Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Der Spitzensteuersatz soll deutlich erhöht werden, dafür aber erst ab einem Einkommen über 120.000 € jährlich gelten.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral

Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

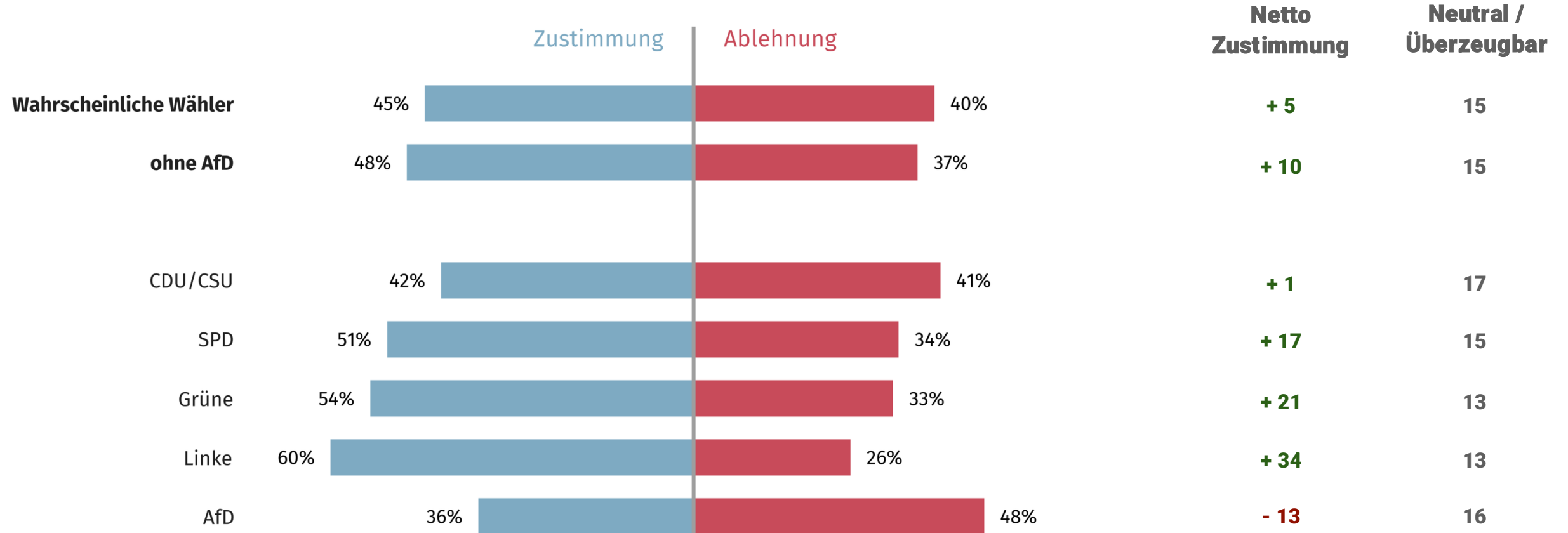
Entlastung geringer & mittlerer Einkommen



Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Menschen mit geringen und mittleren Einkommen sollen spürbar weniger Steuern zahlen, zum Beispiel durch niedrigere Steuersätze oder höhere Freibeträge.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

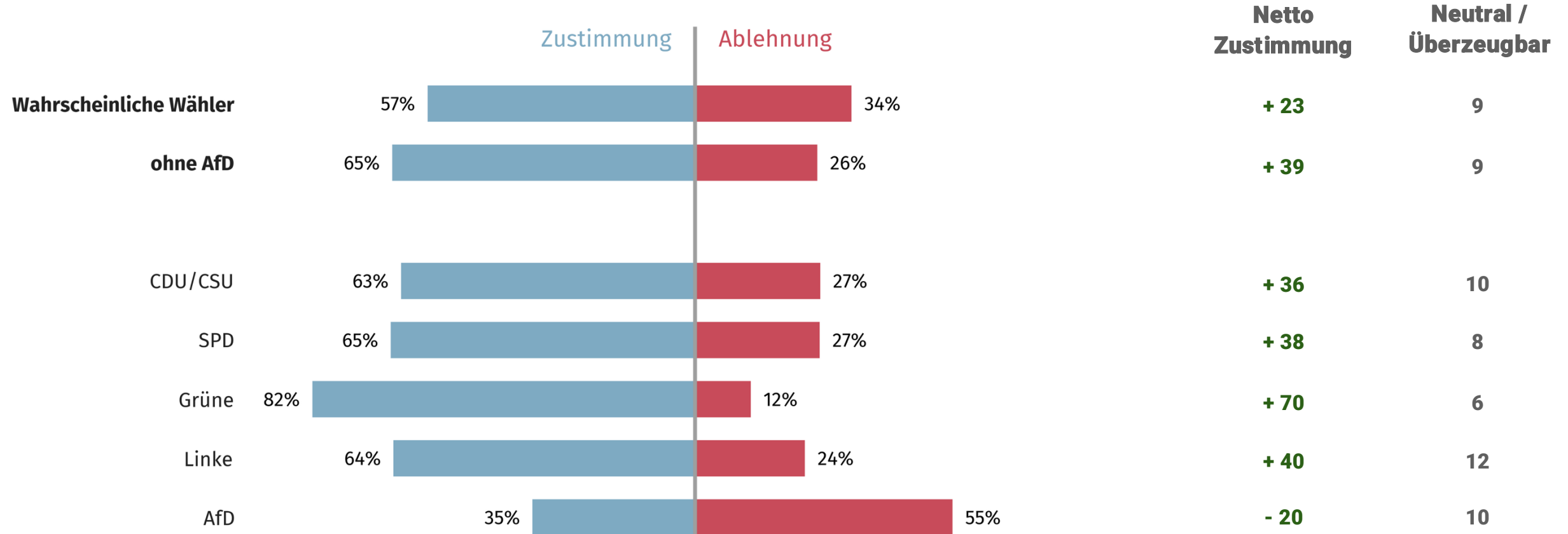
Kapital wie Arbeit besteuern



Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Einkommen aus Kapital, zum Beispiel Zinsen und Aktiengewinne, sollen genauso besteuert werden wie Einkommen aus Arbeit. Dabei gilt der persönliche Steuersatz, der mit höherem Einkommen steigt.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Zuckersteuer



Wie sehr stimmen Sie diesem Vorschlag zu? „Um Übergewicht, Diabetes und ungesunder Ernährung bei Kindern vorzubeugen, soll es in ganz Deutschland eine Zuckersteuer geben. Diese gilt insbesondere für Softdrinks. Je mehr Zucker ein Getränk enthält, desto höher soll die Abgabe für die Hersteller ausfallen.“

Grundgesamtheit: Wahrscheinliche Wähler (Wahlberechtigte in Deutschland, die mit großer Wahrscheinlichkeit wählen gehen) | Fehlende Werte zu 100% Neutral
Data4Transformation-Befragung von 4016 Wahlberechtigten, 21.4.-21.5.2026

Methodik

Hinweise zur Datenerhebung, Auswertung und Methodik

- Zustimmung zu Policies wurde auf einer Skala von 0–10 abgefragt, wobei 5 als neutrale Antwort gewertet wurde.
- „Wahrscheinliche Wähler“ sind wie folgt definiert: Wahlberechtigte, die auf die Frage „Wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre, wie wahrscheinlich ist es, dass Sie wählen gehen würden?“ mit 8 oder einem höheren Wert geantwortet haben (Skala 0 – 10)
- „Wahrscheinliche Wähler ohne AfD“ sind wie folgt definiert: Wahrscheinliche Wähler abzüglich derer, die angegeben haben, die AfD zu wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre.
- „Wählerpotenzial“ einer Partei ist wie folgt definiert: Wahrscheinliche Wähler, die sich grundsätzlich vorstellen können, diese Partei zu wählen (mindestens 6 auf einer Skala von 0 bis 10 bei der Frage: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie jemals die folgende Partei wählen würden?“), dabei aber *nicht* diese Partei wählen würden, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre.
- Rundungsbedingt können sich Summen knapp über oder unter 100 % ergeben.
- Die „Schwankungsbreite“ (95%-Konfidenzintervall) liegt bei einer Stichprobengröße von 4016 Personen bei:
 - Ca. 0,9 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 10%
 - Ca. 1,5 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 50%
 - Ca. 1,2 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 80%
- Die Stichprobenrekrutierung wurde bevölkerungsrepräsentativ nach Geschlecht, Alter, Bildung sowie Ost/West quotiert.
- Die Stichprobe wurde mittels Inverse-Probability-Gewichtung nach Geschlecht, Alter, Bildung, Ost/West (Kreuzquoten) sowie dem Durchschnitt der aktuellen Umfragewerte gewichtet (Stimmungsbild-Gewichtung).

Kontakt

Verantwortlich für den Inhalt

Samuel Brielmaier

Co-Managing Director

samuel.brielmaier@brandnewbundestag.de

Maurice Schumann

Data & Survey Analyst

umfrage@brandnewbundestag.de

Presseanfragen: presse@brandnewbundestag.de